

# Wege aus der Dickfalle

Dr. Carolin Neßler kennt die Probleme von Menschen, die abnehmen müssen. Die Ärztin, die in der chirurgischen Klinik am St. Josefs Krankenhaus in Wipperfürth als Adipositas-Case-Managerin arbeitet, weiß aber auch: „Die meisten Betroffenen sind dick durchs Essen.

„Die klassische Methode ist zunächst ein konservatives Programm aus Verhaltens-, Ernährungs- und Bewegungstherapie“, erläutert Neßler. Doch leider gebe es zu wenig niedergelassene qualifizierte Diät-Ärzte, die die erforderliche Begleitung leisten könnten. „Auch ein nennenswertes Medikament hat die Forschung bisher nicht entwickelt“, so Neßler. „Die gängigen Appetitzügler (Orlistat, Sibutramin bzw. Reductil) sind bestenfalls für drei bis vier Kilo gut - und wenn man sie absetzt, nimmt man wieder zu“.

Bei einem Body-Mass-Index von über 35 mit gravierenden Begleiterkrankungen ist der letzte Ausweg oft eine Operation, die in den USA längst Standard ist. Dabei wird, erläutert Neßler, ein Silikonband um den Magen gelegt. Ein „Port“ führt Kochsalzlösung in das Band, das sich verengt und die Passage der Nahrung in den Magen verzögert. So bleibt man länger satt. Rund 5000 Euro kostet der Eingriff. „Allerdings ist es ein Glücksfall, wenn die OP von den Kassen genehmigt wird“, bedauert Neßler. (eck)

Warum werde ich dick? Welche Diäten und Maßnahmen zum Abnehmen sind sinnvoll? Wo bekomme ich Hilfe? Diese und Ihre anderen Fragen beantwortet Dr. Neßler in der Rundschau-Sprechstunde morgen, **11-13 Uhr, unter Tel. (0221) 1632-222.**

ST. JOSEF

KRANKENHAUS  
WIPPERFÜRTH

